

1 Einleitung

Während der Weideperiode beeinflussen zahlreiche parasitäre Dipteren den Gesundheitszustand und das Leistungsvermögen der Freizeit-, Sport-, und Zuchtpferde. Das Ausmaß der Beeinträchtigung hängt im wesentlichen von der Dipterenart und der Befallsintensität ab.

Beim Pferd spielen in den gemäßigten Klimazonen besonders Musciden und Tabaniden als Lästlinge und Krankheitsüberträger eine wichtige Rolle.

Die Nachteile bisheriger Bekämpfungsmethoden bestehen in der zeitintensiven täglichen bzw. wöchentlichen Insektizidbehandlung des Einzeltieres, dem Verletzungsrisiko durch das Tragen eines Halfters, an welchem das Insektizidhaltige Material befestigt ist und dem direkten Kontakt des Tieres mit dem Insektizid.

Die vorliegende Arbeit soll die Möglichkeit des Schutzes der Weidepferde vor stechend und leckend-saugenden Insekten mittels eines pyrethroidhaltigen Netzmaterials untersuchen, welches an eine vorhandene Koppelumzäunung angebracht werden kann, somit nicht mit dem Tier in direkten Kontakt kommt und über eine langanhaltende Wirksamkeit verfügt.

Das im Versuch verwendete Netzmaterial besteht aus einem schwarzen Polyestergerüst, welches während des Produktionsvorganges mit dem Pyrethroid Deltamethrin und einem UV-Filter imprägniert wird.

Im Versuch, durchgeführt im nordwestlichen Brandenburg, existieren drei

Untersuchungsgruppen: eine vollständig durch das Netz geschützte Gruppe, eine teilgeschützte Gruppe und eine ungeschützte Kontrollgruppe. An der teilgeschützten Gruppe soll die Effektivität einer Teilumzäunung gegen anfliegende Tabaniden und Musciden untersucht werden.

Die insektizide Wirksamkeit des Netzmaterials wird anhand der Reduktion der Fliegendichte und des Fliegenbefalls in den Versuchsgruppen im Vergleich zur Kontrollgruppe untersucht. Der Fliegenbefall wird durch wöchentliche Zählungen der Musciden direkt auf den Pferden bestimmt, die Fliegendichte durch das wöchentliche Auszählen der innerhalb von 30 Stunden in Fallen gefangenen Musciden.